



Bild: Ein Weg mit großen Steinen in Aguanomoyuna

Liebe Freunde

Es ist schon spät abends als mich (Thomas) ein Anruf erreicht: „Können wir uns noch heute treffen?“ Etwas überrumpelt versuche ich die Stimme einzuordnen. **Wer kennt denn meine Nummer?** Niemand, denn Absprachen laufen ausschließlich über Irmas Handy. „**Ich bin Walter ... aus Pelejo. Können wir uns treffen? Es ist wichtig!**“. „**Noch heute? Ja gut, aber wie und wo?**“, antworte ich ihm überrascht. „**Wir sind spontan in Tarapoto und ich möchte mein Leben nun mit Jesus leben. Könnt hier zu meiner Tochter kommen?**“ Die dunkle regnerische Nacht zieht wie ein Film unwirklich und unheimlich an uns vorbei als wir uns auf den weiten Weg zu einem uns völlig unbekanntem Stadtteil Tarapotos machen. Wir hatten diesen Mann erst einen Monat zuvor in einer etwas speziellen Situationen kennen gelernt. Er war freundlich, hatte starke Prinzipien im Leben und trug in sich feste und teils erdrückende Erwartungen an seine Mitmenschen. Dieser Anruf von ihm ... das war die Antwort Gottes auf ein jahrelanges Ringen, um endlich Frieden zu bekommen. All unsere Anfechtungen der Woche zuvor waren vergessen und wir fuhren hin.

Bild: Thomas betet mit Walter
Probe für das Puppentheater

Pelejo: Walter & Redalinda (September)

Wir wurden auf einen dreitägigen Einsatz eingeladen. Zwei meiner Kurse fielen wieder einmal ins Wasser. Es gab einfach keine Teilnehmer. Irma hatte immerhin eine kleine aber feine Gruppe von mehr als 10 Frauen um sich und die vielen Kinder erfreuten sich am improvisierten Puppentheater. Doch durch den Wegfall der Lektionen ergab sich viel freie Zeit, die zu dieser interessanten Begegnung mit Walter führte. Seine Frau und zwei seiner Kinder beteten schon seit Jahren für ihn. Statt auf sein Feld zu gehen, zog es ihn zu uns in die Kirche.

Da er quasi der einzige Teilnehmer war, stellte er seine Fragen querbeet bezüglich des Lebens. Später hatten wir ein mehrstündiges Seelsorgegespräch bei ihm zu Hause, wo wir nur dachten: „**Was für eine harte Schale ist das!**“ Doch irgendetwas hat Gott gewirkt, denn als wir ihn einen Monat später in der Haustür sahen, strahlte sein Gesicht eine Freude und einen Frieden aus 😊



Frauenstunde mit Irma in Pelejo





Bild: Der Erste-Hilfe-Kurs mit Irma sucht seine Materialien zusammen

Kurs Missiologie (September)

„Da rief Gott der Herr den Menschen und sprach: Wo bist du?“. Dies ist eine der zentralen Kernaussagen der Bibel: Gott sucht den Menschen und regt ihn an über sich und seine Verlorenheit nachzusinnen. Mit den Studenten bewegten wir im Kurs Missiologie dieses Thema als Aufgabe für die Gemeinde. Diese Woche war angefochten: Persönlich, gesundheitlich und kulturell. Doch genau danach nahm Walter Jesus in seinem Leben auf.

Aguanomoyuna (Oktober)

Der Oktober war mit drei Kursen der intensivste Monat überhaupt. Dazu fiel ein schon komplett vorbereiteter Kurs weg und ein anderer kam dafür rein. Irma unterrichtete einen Erste-Hilfe-Kurs für den dritten Jahrgang, was zum Teil in Seelsorge mündete. Die Studenten hatten intensive Fragen zur Praxis im Dienst als Ehepaar. Es gibt ja sonst keine andere Frauen als Lehrer.

Jahrgangsabschluss (November)

Ehrlich gesagt, sehnte ich (Thomas) mir irgendwann das Ende der Kurse herbei, weil es so viele neue Kurse dieses Jahr waren. Der Kurs „Das Leben Jesu“ gab uns und den Studenten nochmal ein schönes Panorama für unseren Glauben. Und zur Abschlussfeier kamen eine Vielzahl an Gästen ... Selbst vom Pastaza-Fluss (Vier Tage Anreise).

Reisedienste (November / Dezember)

Schon bald nach Abschluss der diesjährigen Kurse im Bibel-Seminar gingen wir auf Tour, um fast alle der 20 Gemeinden im Quechua-Verband zu besuchen. Einige der Absolventen kommen aus anderen Gemeinden, die wir ebenfalls besuchten. Ein Besuch fiel in ein so stürmisches und betäubendes Gewitter, dass der Lärm und der Stromausfall keinerlei Programm zuließen. Doch hatten wir ansonsten sehr viele gute Begegnungen.



Abschlussfeier des Bibel-Seminars





Da rief Gott der HERR den Menschen und sprach: Wo bist du? Und der Mensch antwortete: Ich hörte deine Stimme im Garten und fürchtete mich, denn ich bin nackt.

(1.Mose 3,9-10)

Bild: Ausflug mit einem spontanen Gast aus der Schweiz (Tarapoto im Hintergrund)

Aktuelle Gebetsanliegen

Dank & Bitte

I.) Rückblick übers Jahr (Dank)

Wir schauen wirklich dankbar auf ein volles und gesegnetes Jahr zurück. Wir hatten eine Fülle von Bibelkursen, Gemeindebesuchen, vier Campañas Médicas (Zwei eigene). Dazu gab es neue erstmalige Aufgaben. Dann waren wir auf Konferenzen anderer Gemeinden. Auch die Seelsorgewoche bei Indicamino war super. Gott hat uns Gnade beim VISA-Problem mit den dazugehörigen Reisen und Dokumenten gegeben. Dass das alles so möglich war, ist ein Geschenk Gottes.

II.) Ausblick (Bitte)

Für das nächste Jahr ergeben sich definitiv starke Veränderungen, die am Ende des Jahres noch eine richtige Anfechtung mit sich brachten. Pastor Mayer als wichtiger Teampartner in den letzten zwei Jahren verlässt sowohl unsere städtische Quechua-Gemeinde als auch den Quechua-Gemeindeverband (AIEB). Es ist leider ein sehr abrupter Wechsel ohne die Dinge wirklich gut geordnet hinterlassen zu können. In AIEB wurde zwar ein Übergangspräsident gewählt, der aber in all den Jahren nie wirklich viel von uns hielt und meist andere Teampartner bevorzugte. Die Gemeinde dagegen bleibt ohne feste Leitung erst einmal in der Luft hängen. In beiden Bereichen müssen sich die Dinge neu sortieren und einspielen, um danach schauen zu können, wo unser Platz sein kann.

Neben diesen administratorischen Herausforderungen gab es einen schon etwas heftigeren Konflikt mit einem Pastor, mehr wegen seiner Kinder, was von ihm leider in die Öffentlichkeit getragen worden ist. Wir konnten das zwei Wochen später zwar Aussprechen und Vergeben, aber der Wirbel darum muss sich in der Öffentlichkeit dennoch erst wieder legen. Das wird dauern.

Wir sind gespannt, was sich für das nächste Jahr tatsächlich ergeben wird. In den ersten beiden Wochen im Januar werden wir auf zwei Konferenzen und auf einer Hochzeit sein (Das Paar hatten wir in den letzten drei Monaten begleitet). Viele konkrete Pläne gibt es sonst noch nicht. Da AIEB eine neue Leitung hat, ist unklar, ob und wie das Seminar für uns weitergehen wird.

Prinzipiell würden wir uns wünschen einen längeren sinnvollen und schönen Urlaub zu machen. Das passende zu finden und zu organisieren fällt uns beiden jedoch schon etwas schwer.

Euch allen ein gesegnetes neues Jahr 😊

Gottes Segen und Frieden in allem

Irma & Thomas

Vertretung in Deutschland:
samuel.loseries@outlook.com
0163 4201029



Wichtig: Bei Überweisungen immer den Vermerk und die Postanschrift des Absenders zur Zuordnung angeben!

DMG Interpersonal e.V. (EUR)

Bank: Volksbank Kraichgau
IBAN: DE02 6729 2200 0000 2692 04
BIC: GENODE61WIE
Vermerk: Loseries P10408

Schweizer Missions-Gemeinschaft (CHF)

Bank: Swiss Post - Post Finance
IBAN: CH92 0900 0000 8004 2881 3
BIC: POFICHBEXXX
Vermerk: DMG-Loseries

Spendensaldo aktuell:

